

Presstext

Geopark auf dem Prüfstand

Um das Prädikat „Nationaler Geopark“ weiterhin beibehalten zu können, muss sich der Geopark „GrenzWelten“ in diesem Jahr einer umfänglichen Prüfung (Evaluierung) unterziehen. Am 16. und 17. Juni 2014 waren zwei Experten der GeoUnion-Alfred Wegener-Stiftung im Landkreis unterwegs, um den Geopark näher unter die Lupe zu nehmen.

Bürgermeister Klaus Friedrich und Landrat Dr. Reinhard Kubat begrüßten im Wolfgang Bonhage-Museum in Korbach die zwei Vertreter der Prüfungskommission, Dr. Christof Ellger von der GeoUnion und Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim von der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen. Unter Federführung des Geopark-Projektbüros besichtigten die Experten verschiedene Einrichtungen im Geopark, u.a. das Wolfgang Bonhage-Museum, wo 2016 die Einrichtung eines Geopark-Informationszentrums geplant ist, sowie die Fossilienfundstätte „Korbacher Spalte“, wo zurzeit ein „GeoFoyer“ im Kalkturm an der Frankenberger Landstraße entsteht. Projektbüroleiter Norbert Panek hob die besondere Bedeutung der Einrichtungen für den Standort Korbach hervor, der zukünftig noch stärker als zentraler Anlaufpunkt des Geoparks fungieren soll.

Darüber hinaus verwies Panek auf zahlreiche Einzelprojekte, zum Beispiel auf das 2012 eröffnete GeoFoyer in Diemelsee-Adorf sowie auf insgesamt acht neue Geo-Wanderrouen und 20 GeoStationen. Insgesamt wurden in den letzten Jahren knapp eine Million Euro in den Aufbau der Geopark-Infrastruktur investiert. Zurzeit seien zudem rund 30 Geoparkführer/-innen als wichtige „Botschafter des Geoparks“ aktiv. Erstmals bietet der Geopark in diesem Jahr weit über 80 Veranstaltungstermine an.

„Wir können stolz sein auf das, was hier in den letzten Jahren aufgebaut und geleistet wurde.“ Panek bedankte sich dafür bei allen Partnern und Akteuren des Geoparks und hob besonders einige Privatinitiativen hervor, wie z.B. das Goldgräber-Camp in Edertal-Mehlen, das gerade eröffnet wird, und die Geopark-Infostube in Willingen-Usseln, die deutlich machen, dass die Idee „Geopark“ innovativ und wertschöpfend auch im touristischen Sinne wirken kann. Für die Zukunft wünscht sich Panek eine noch stärkere Zusammenarbeit mit den touristischen Unternehmungen der Region.

Korbach, 18. Juni 2014

Projektbüro
Nationaler Geopark *GrenzWelten*
Auf Lülingskreuz 60
34497 Korbach